



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

§. 1. Von dem H. Philippo Nerio

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Das Vierte Capitel/

Wie hoch andere Heilige/ die aussser der Societät mit und nach dem H. Ignatio gelebt/ selbigen geschäzt haben.

Man hat wahrgenommen/ daß alle die jeni-
ge/ welche von Ignatii Zeiten an bis hie-
her von dem Römischen Stuhl in die Zahl der
Heiligen oder Seligen gesetzt worden/ dem H.
Ignatio und seiner Societät mit sonderbahrer
Neigung seyen zugethan gewesen/ wie erst er-
wehnter Lancicius in dem Buch de Præstantia
Instituti Soc. Jesu c. 3. und 4. anmercket. Ja
weisen viel auß ihnen durch Ignatii Anwei-
fung zur Heiligkeit/ oder zum höhern Grad
deroselben gelanget/ ist Ignatius nicht anderst/
als ein Führer und Lehrmeister der Heiligen
dieser letzten Zeit gehalten worden/ wie auß
nachfolgenden erhellen wird.

S. i.

Von dem H. Philippo Nerio/ Stifter
der Congregation genant Oratorij.

Dieser Heilige hat zu einer Zeit mit dem H.
Ignatio zu Rom gelebt. Gleich wie er
aber durch des H. Ignatii Unterweisung und
Exempel/ zu Erlangung der Heiligkeit sehr
befördert worden/ also hat er ihn noch bey sei-
nen Lebzeiten als einen grossen Heiligen ver-
ehret. Vielmahlen sahe er das Angesicht des
H. Ignatii mit einem himmlischen Glanz umb-
geben/ und auß demselben übernatürliche
Strah-

Die vortreffliche Heiligkeit Ignatii. 49

Strahlen aufgehen. Er sagte / daß solcher Glanz von der innerlichen Schönheit der Seelen / und von einer vortrefflichen Heiligkeit herrühre: und dahero komme es / daß keine Mahler-Kunst die Gestalt Ignatii gnugsam könne entwerffen; weilen es auff Erden an Farben mangle / welche dessen himlische Schönheit eigentlich könten vrrstellen.

Er sagte einsmals zu zween auß der Societät: Ihr seye Söhne eines grossen Vaters: diesem bin ich sehr viel schuldig: Ignatius hat mich daß innerliche Gebett oder Betrachten gelehrt. Dieser gloriwürdige Heilige beehrte von Ignatio in die Societät Jesu auffgenommen zu werden / welchen doch Ignatius auß einem höheren Antrieb nicht angenommen / als welchen Gott zu einem Stifter einer vornehmen Congregation vorerwöhlt hatte. Von dieser Zeit an hat der H. Philippus angefangen den H. Ignatium noch mehr zu lieben / und zu verehren. Seine geistliche Söhn / die er zur Societät tauglich befande / schickte er / in die selbige einzugehen. In zweiffelhafftigen Sachen nahm er seine Zuflucht zum H. Ignatio / von ihm geleitet zu werden. Und so er beängstiget war / wurde er so gar auß dem Anschauen Ignatii erfreuet und getröset.

Nach dem seligen Hintritt Ignatii / wann er in einer Noth und Anliegen steckte / verfügte er sich zum Grab des Verstorbenen / bettete daselbsten / und befahle ihm sein Anliegen / und empfande wunderbarliche Hülff.

D

Er

Er schon als Praepositus seiner Congregation kame an Sonn- und Feyer-tagen mit seinen Patribus in die Kirchen der Societät Jesu, allda die Predig anzuhören. Eben dahin kame er seine Beicht zu verrichten; biß er zwen Jahr vor seinem Todt/ da er von achtzigjährigen Alter entkräftet/ zu Hauß dem Hochberühmten Cardinal Casari Baronio, der damahl noch Vorsteher der Congregation ware/ beichtete. Dan noch pflegte er während der Zeit etlichmal in die Kirchen der Societät zu gehen/ und den Stand seines gewissen Patri Perusco in der Beicht zu entdecken. Schloffe sein Leben in grosser Heiligkeit/ und wurde sampt dem H. Ignatio im Jahr 1622. mit herzlicher Solennität in die Zahl der Heiligen gesetzt.

§. 2.

Von dem H. Carolo Barromão Cardinal und Erz-Bischoff zu Mayland.

Der H. Carolus ein hellscheinendes Licht der Kirchen/ ware von Jugend auff/ zu aller Fromkeit geneigt: Aber durch die geistliche Übungen des H. Ignatii ist er zu jener Weltberühmten Heiligkeit gelangt. Er machte daß erste mahl solche Exercitia zu Rom/ als er sich nach empfangener Priesterwenhe zum H. Opffer bereiten wolte. Er erwehite zu solcher geistlichen Einöde das Profels- Hauß der Societät zu Rom/ allwo der H. Ignatius vor sechs Jahren seelig entschlaffen ware. Nach dem er die erste Meß in einer öffentlichen Kir-